



Sozialdienst
katholischer
Frauen e. V.
Augsburg

KATHOLISCHE BERATUNGSSTELLEN FÜR SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN

Beratung in allen Fragen rund um Schwangerschaft,
Geburt und die ersten drei Lebensjahre Ihres Kindes.



DAS BERATUNGSANGEBOT

In unseren sechs Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen (KSB) mit insgesamt neun Außensprechtagen bieten wir Beratungs- und Informationsangebote für die Begleitung bei (unerfülltem) Kinderwunsch, Schwangerschaft und bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes an. Dieser bedeutende Lebensabschnitt wird von vielen positiven Emotionen, aber auch von Ängsten und Sorgen begleitet. Die Themen der Schwangerschaftsberatung sind vielfältig. Neben der psychosozialen Beratung stehen auch sozial- und arbeitsrechtliche Fragen im Mittelpunkt. Hierzu zählen die Informationsvermittlung zu Elternzeit und Elterngeld, staatliche Leistungen für Familien, Mutter- und Kündigungsschutz, aber auch die Vermittlung an andere Fachstellen bei entsprechendem Bedarf. Ein weiterer Schwerpunkt sind auffällige Befunde bei Pränataldiagnostik, Frühgeburt, Verlust oder Behinderung des Kindes. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich, auf Wunsch anonym und unabhängig von Religion, Nationalität und Geschlecht. Abgerundet wird das Angebot der Beratungsstellen durch Gruppenangebote in Präsenz und digital sowie Angebote im Bereich Frühe Hilfen und die sexualpädagogische Arbeit an Schulen.

THEMEN DES JAHRES 2022

Die Themenschwerpunkte in der Schwangerschaftsberatung waren im Jahr 2022 stark geprägt von (politischen) Krisen des Weltgeschehens. Kaum konnte mit entsprechenden Hygienemaßnahmen wieder eine persönliche Beratung vor Ort angeboten werden, was viele der Klient:innen sehr

schätzen, begann Ende Februar der Krieg in der Ukraine. Durch die aufenthaltsrechtlichen Regelungen der Bundesregierung für ukrainische Staatsangehörige stellten sich die Beratungsstellen auf einen hohen Ansturm ein. Flyer in Ukrainisch und Russisch wurden geordert, die Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ verschickte eine Vielzahl an Rundbriefen mit immer wieder neuen Informationen. Doch der erwartete Andrang blieb bei allen KSB aus. Vermutlich kamen viele bei Bekannten und Angehörigen unter, die selbst über ein gutes Netzwerk verfügen.

Die weitreichenden Folgen des Krieges für die Bevölkerung hierzulande werden vermutlich erst im Jahr 2023 sichtbar werden. Aufgrund der sich zuspitzenden Energiekrise sind hohe Nebenkostenabrechnungen zu erwarten. Schon gegen Ende des Jahres 2022 wurde deutlich, dass eine vermehrte Nachfrage bei Anträgen wie Kinderzuschlag und Wohngeld bestand. Es zeigte sich, dass vermehrt auch Geringverdiener:innen oder Verdiener:innen knapp unter der Einkommensgrenze die Beratungsstellen aufsuchten. Für diese Gruppen sind die gestiegenen Kosten eine existenzielle Last, da bei Wenigen das Potenzial für Ansparungen besteht. Nicht nur die Preissteigerung bei Energie, sondern auch in allen anderen Lebensbereichen, wie beim Einkauf von Lebensmitteln, trifft diese Gruppe hart. Es entsteht der Eindruck, dass die Bedürftigkeit auch Teile der „Mittelschicht“ erreicht und die Beratungen multikomplexer werden. Deutlich wird dies auch bei Betrachtung der ausgezahlten finanziellen Hilfen, die die KSB bei verschiedenen Stiftungen und Fonds beantragen können. Zwar blieb eine steigende Nachfrage durch ukrainische Geflüchtete aus, allerdings kam im Laufe des Jahres ein anderer, unerwarteter Ansturm auf die KSB zu. Afghanische Ortskräfte konnten im August 2021 nicht direkt aus Kabul ausgeflogen werden, sondern

kamen über Pakistan oder den Iran erst jetzt nach Deutschland. Sie genießen ein besonderes Aufenthaltsrecht, da sie für die deutsche Regierung oder eine deutsche Organisation tätig waren. Auffällig war, wie viele hochgebildete Familien aus Afghanistan nach Deutschland kamen. Zwischen März und Dezember ersuchten eine Vielzahl dieser Ortskräfte in den KSB um Hilfe. Wie auch bei vielen anderen Klient:innen zeigte sich hier die Problematik des stark angespannten Wohnungsmarktes: Mangelnder bezahlbarer Wohnraum stellt ein massives Problem dar, mit dem auch diese Klientel zu kämpfen hatte. Da die Gemeinschaftsunterkünfte überbelegt sind, wurden viele dezentral untergebracht. Die Wohnungsnot bleibt – wie auch in den Jahren zuvor.

Gegen Ende des Jahres zeichneten sich Neuerungen für 2023 ab. Das Wohngeld wird reformiert und umstrukturiert, sodass wesentlich mehr Bürger:innen nun Anspruch auf diese Leistung hätten. Ebenso wird das Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich „Hartz IV“, in das sog. „Bürgergeld“ umgewandelt und erfährt einige wesentliche Veränderungen. Das bedeutet, dass sich die Beraterinnen fortbilden müssen, um die Beratung weiterhin in gewohnt guter Qualität anbieten zu können.

NACHGEHAKT

Im Jahr 2022 kamen 3.553 Personen in unsere Beratungsstellen. In 6.248 Kontakten wurden sie beraten und informiert. 880 Personen hatten einen Fluchthintergrund oder waren Asylbewerber:innen. Im gleichen Jahr hatten wir 64 Online-Beratungsfälle mit 243 Beratungskontakten.

KATHOLISCHE BERATUNGSSTELLEN FÜR SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN

c/o SkF Geschäftsstelle
 Schaezlerstraße 4 / 86150 Augsburg
 Tel: 0821 650 425 10
 Fax: 0821 650 425 19
 info@skf-augsburg.de
 www.skf-schwangerenberatung.de

SPENDENKONTO

Liga Bank Augsburg
 IBAN: DE04 7509 0300 0000 1093 71
 BIC: GENODEF1M05
 Verwendungszweck „Schwangerschaftsberatung“

FINANZIELLE HILFEN

| STIFTUNG | ANZAHL ANTRÄGE | AUSBEZAHLTE SUMME |
|----------------|----------------|-----------------------|
| Landesstiftung | 857 | 808.120,19 € |
| ProVita | 468 | 202.690,00 € |
| Soforthilfen | 118 | 19.475,00 € |
| Sternstunden | 192 | 22.304,81 € |
| Sonstige | n.n. | 15.170,60 € |
| Gesamt | | 1.067.760,60 € |